

Betrachtet man dagegen die Großindustrie, so zeigt sich, daß hier bereits 1926-27 der Vorkriegsstand um einige Prozente überschritten wird. Die Ziffern für die Großindustrie sind:

	1913	1923-24	1924-25	1925-26	1926-27
in Mill.	2,78	1,82	2,11	2,69	2,86
in % zu 1913	—	65,4	75,8	97,0	103,1
in % zum jeweiligen Vorjahr	—	—	115,9	127,9	106,3

Wir sehen also ein rasches Anwachsen der Arbeiterzahl und Überholung des Vorkriegsniveaus. Die Steigerung 1926-27 ist natürlich aus den oben angegebenen Ursachen wesentlich geringer als in den Vorjahren. Ähnlich wie in der Großindustrie sind auch die Verhältnisse im Bauwesen, im Transport, im Handel usw.

Zur Produktion übergehend, betrachten wir zunächst die Landwirtschaft. Von 1923-24 bis 1926-27 entwickelt sich ihre Produktion unter Berechnung zu Vorkriegs- und Erzeugerpreisen in Millionen Rubeln folgendermaßen: 8,86 — 9,54 — 11,31 — 11,9. In Prozenten zum Vorjahr ab 1924-25: 108%, 119%, 105%. Dabei entwickelt sich die staatliche und genossenschaftliche Landwirtschaft im neuen Jahre bereits etwas schneller als die individuelle bäuerliche Landwirtschaft, während im Vorjahre letztere hinsichtlich des Entwicklungstempos noch an der Spitze stand.

Im vorigen Absatz sind die Ziffern der Gesamtproduktion der Landwirtschaft, also Eigenverbrauch und Marktware zusammen, angeführt. Da jedoch die Naturalwirtschaft auf dem flachen Lande in der Sowjetunion auf Grund der ganzen geschichtlichen Verhältnisse noch eine bedeutende Rolle spielt, so ist der Warenteil bedeutend kleiner. Die entsprechenden Ziffern sind in Milliarden Vorkriegsrubeln: 2,93 — 3,4 — 4,05 — 4,36 und in Prozenten zum jeweiligen Vorjahr ab 1924-25: 116%, 119,1%, 108%. Der Warenteil der Landwirtschaft erfaßt also noch nicht die Hälfte der gesamten landwirtschaftlichen Produk-

tion. Jedoch ist festzustellen, daß der Warenteil erheblich schneller wächst als die Gesamtproduktion. Es bedeutet dies, daß das flache Land in immer engere Beziehung zum gesamten volkswirtschaftlichen Leben tritt und daß der Zusammenhang zwischen Industrie und Landwirtschaft immer weiter befestigt wird. Unter den einzelnen Zweigen der Landwirtschaft weist eine besonders schnelle Entwicklung die Forstwirtschaft auf, die zu 100% in den Händen des Staates liegt und für die Ausfuhr eine sehr wesentliche Rolle spielt. Dem Tempo nach folgt der Ackerbau, während das Fischereiwesen 1926-27 etwa den Stand des Vorjahres behalten dürfte.

Über die Entwicklung der industriellen Produktion unterrichten folgende Ziffern (Bruttoproduktion zu Lieferpreisen loko Fabrik in Milliarden Vorkriegsrubeln):

	1923-24	1924-25	1925-26	1926-27
Großindustrie	2,63	4,06	5,8	6,64
Kleinindustrie	0,79	0,98	1,12	1,22
Zusammen	3,42	5,04	6,92	7,86

Zur Großindustrie wird die sogenannte Zensusindustrie gerechnet; hierher gehören Betriebe mit mehr als 16 Arbeitern bei Vorhandensein mechanischer Kraft und mit mehr als 30 Arbeitern bei Fehlen mechanischer Kraft. Die Produktion der Kleinindustrie umfaßt noch nicht 20% derjenigen der Großindustrie. Auch das Entwicklungstempo der Großindustrie ist erheblich schneller als das der Kleinindustrie. In Prozenten des Vorjahres betrug die Produktion der Großindustrie von 1924-25 bis 1926-27 gegenüber dem jeweiligen Vorjahre: 155%, 142%, 114%. Die entsprechenden Ziffern für die Kleinindustrie sind: 124%, 115%, 108%. Diese Gegenüberstellung zeigt die zunehmende Industrialisierung des Landes, die mit einer Verstärkung des Anteils der Großindustrie verbunden sein muß.

Während die Großindustrie zum überwiegenden Teile in den Händen des Staates konzentriert ist, ist die Kleinindustrie zum größten Teile in privater Hand. Will man das Wesen dieser Kleinindustrie richtig verstehen, so muß man sich vergegenwärtigen, daß in ihr



Eine jüdische Räte-Republik im Werden.

Im November fand in Moskau eine Konferenz der Gesellschaft „Oset“ zur Ansiedlung der Juden auf dem Gebiet der Sowjetunion statt. Auf dieser hielt der Präsident der Sowjetunion, Kalinin, eine bemerkenswerte Rede, in der er die Zustimmung der Sowjetregierung für die Kolonisierung der jüdischen Bevölkerung aussprach. Er führte aus, daß den Juden ein größeres Gebiet zur Ansiedlung in der Nähe der Krim zur Verfügung gestellt werden soll, das später eine autonome Verwaltung erhält.